

SZENE WATCHER

No. 101

11. November 1999

Helau!

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995



Infinity rules!

Der Splashp@ges Newsletter meldete am 9. November 1999, dass die Rechte für die deutschsprachigen Ausgaben von Top Cow/Eidos an den Infinity Verlag vergeben wurden! Unsere herzlichste Gratulation zu diesem erfolgreichen Fischfang. Damit erscheinen zukünftig die Serien *Witchblade*, *Darkness*, *Fathom*, *Tales of Witchblade*, *Tales of Darkness*, *Spirit of the Tao* und *Ascension* bei Infinity.

Der Verlag will die bereits im Splitter Verlag gelaufenen Serien nicht nur fortsetzen, sondern mit neuer Übersetzung und grafischer Bearbeitung relaunchen! Die Deutschland-Premiere *Fathom*, ebenfalls von Michael Turner gezeichnet, erscheint als Kiosk- und Prestige-Ausgabe, und die Serien *Witchblade*, *Darkness* und die *Tales of...* sollen als Heft ab der #1 am Kiosk erscheinen, während gleichzeitig die neuen Abenteuer (NEIN, nicht die von *Akim!*) im Prestige-Format vorveröffentlicht werden. Frühere Prestige-Ausgaben sind für später geplant. *Ascension* und *Spirit of the Tao* werden als Heft dort fortgeführt, wo die Ausgaben des Splitter Verlag eingestellt wurden - zeitgleich bringt Infinity Sammelbände ab der #1 heraus (...von *Tao* und *Ascension*?). Infinity gibt der Hoffnung Ausdruck, dass den Girlie-Serien eine ähnlich gute Akzeptanz wie den Reihen aus dem *Spawn*-Universum widerfährt - wir drücken die Daumen und wünschen den Verantwortlichen viel Fortune.

Der Preis wird heiss!

In der Szene rumort es heftig, denn der Dino Verlag hebt die Preise seiner Titel *Batman*, *JLA* und *Superman* auf DM 6.90/€ 3.53 an. Es hätte wohl kaum jemand davon Notiz genommen, wenn einige Serien aus einem Kleinverlag im Preisniveau gestiegen wären - aber bei Dino, dem Superhelden-Marktführer!?

Wer jedoch glaubt, dass die Preise ewig gleich bleiben würden, der hat nicht verstanden was Marktwirtschaft bedeutet - nämlich Profit machen und reich werden. Bei genauerer Betrachtung wird man feststellen, dass sich eine Preiserhöhung nicht zwangsläufig in DM/€ ausdrücken muss, es geht auch anders.

Ein Weg, der von Comic-Herstellern gern genommen wird, ist der Materialmix. Nachdem eine Serie auf dem Markt bekannt ist, verzichtet man einfach auf hochwertige Bestandteile des Heftes, wie Hochglanzpapier oder brillanten Druck, denn hier lässt sich eine Menge Geld einsparen, selbstverständlich ohne den Preisaufdruck zu verändern. Den Qualitätsverlust nimmt man verlagsseitig gelassen hin, denn hat sich der Leser erst einmal an einen Titel gewöhnt, dann springt er wegen schlechteren Papiers oder mieseren Drucks doch nicht mehr so schnell ab - meint man.

Ein anderer sehr beliebter Weg ist das Splitting. In der »Alben-Ära«, deren Niedergang nicht zuletzt auch eine Preisfrage war, kostete ein *Batman*-Paperback schon mal lockere DM 39.90, und natürlich war die Aufregung über derartige Preise gross. Aber niemandem scheint aufgefallen zu sein, dass man z. B. für den vielgelobten *Su-*

perman-Vierteiler *Superman für alle Jahreszeiten* aus dem Carlsen Verlag, der im letzten Jahr, also während des Heftler-Booms erschien, DM 39.60/€ 20.25 bezahlt hat? Sehr geschickt, der Kunde zahlt wie eh und je den gleichen Preis, nur eben in Raten à DM 9.90/€ 5.06. Nur immer schön unter DM 10/€ 5.11 bleiben, das ist sehr wichtig, denn hier befindet sich für die meisten Comic-Leser die Schallgrenze.

Aber auch der Trick mit dem Prestige-Format hat sich für einige Verlage zumindest in den vergangenen Jahren ausgezahlt. Während das normale Heft für DM 4.90/€ 2.51 zu haben ist, muss man für das Prestige-Format oft mehr als das Doppelte hinlegen und bekommt dafür neben etwas Schnickschnack wie einen Relief-Logo oder ein anderes, zum Teil schlechteres, Cover eine Leimbindung. Äusserst unwahrscheinlich, dass für diesen Fummel die doppelten Produktionskosten anfallen sollen. Kurz, der gleiche Sch... für'n höheren Preis.

Durch die ständig wachsende Produktionspalette verteilen sich die Finanzen und Interessen der Leser mehr und mehr, so dass steigende Verkaufszahlen immer seltener werden. Will ein Verlag nun eine Serie trotz rückläufiger Zahlen in gleicher Qualität weiterführen ohne dass sie von besser laufenden Titeln mitgetragen wird, dann ist eine Preiserhöhung nicht zu vermeiden. Das wiederum verstärkt das Auswahlverhalten der Kunden, so dass kurz über lang Serien auf der Steckle bleiben müssen, eine natürliche Selektion also.

Einige Verlage werden Dino für diesen Preisschub dankbar sein und mit Sicherheit diskret nachziehen, wenn sie ihre Erhöhungen nicht schon mit einer der beschriebenen, oder einer anderen, Methode durchgezogen haben. Steigende Preise sind immer eine unangenehme Sache, aber sie kommen, das ist so sicher wie das Amen in der Kirche - Jammern ist reine Energieverschwendung.

Angoulême 2000

Das Pre-Programm für das 27. Festival vom 26. - 30. Januar 2000 kündigt vollmundig *Ein neues Millennium der Comics* an, obwohl das Jahrtausend erst von 2000 auf 2001 wechselt. Wenn das Wort Millennium schon nicht in den ambitionierten Titel passt, so kann man von sich doch immerhin behaupten das erste namhafte Event im Jahr 2000 zu sein. Wir werden es leider noch sehr häufig erleben, dass nicht nur in Frankreich sehr verschwenderisch mit dem Jahr 2000 umgegangen wird, was zur Folge haben dürfte, dass wir es spätestens im Juni nicht mehr hören können.

Der Höhepunkt des Angoulême Treffens werden auf alle Fälle die Arbeiten des Festival-Präsidenten Robert Crumb sein, der für die visuelle Ausstattung verantwortlich zeichnet. Über den egozentrischen König des Underground-Comics und die ihm zu Ehren stattfindende Giga-



© Robert Crumb 1999

Ausstellung, **Robert Crumb-Der Grand Prix der Stadt Angoulême**, schreibt das Vorab-Programm: »Er ist ein leidenschaftlicher Kritiker des American Way Of Life, ein nostalgischer Anhänger der Folk-Music aus den Jahren vor dem 2. Weltkrieg, ein urkomischer Darsteller seiner eigenen Besessenheit, der Vater von *Fritz The Cat* und *Mr. Natural* und somit der Schöpfer des modernen Comics... Robert Crumb ist all dies und doch viel mehr! Eine grosse Ausstellung, begleitet von musikalischen Events, wird dem Festival-Präsidenten 2000 Tribut zollen.« Dem ist nichts hinzuzufügen. Aber Angoulême wär' nicht Angoulême, wenn man nicht verschwenderisch mit Ausstellungen nur so um sich werfen würde. Hier eine kleine Auswahl der zu erwartenden musealen Hängungen und Aktionen:

Special Quebec

Eine Ausstellung über die neue Generation von Zeichnern, Autoren, Magazinen und Informations-Technologien. Dieser Mix wird mit Multimedia-Vorstellungen untermalt und in Angoulême und Montréal gleichzeitig gezeigt.

Uderzo & Co.

Der Millenniums-Preis. Eine Ausstellung in der nicht nur die Figuren *Asterix*, *Obelix* und die Römer im Mittelpunkt stehen sondern Uderzo selbst. Und schon haben wir einen neuen Festival-Präsidenten für 2001!?

Giraud Moebius: Ein Genie-Streich

Eine grosse Retrospektive des genialen und einflussreichen Zeichners und Schöpfers so legendärer Charaktere wie *Blueberry* oder *John Difoool* auf einem 1,000 qm grossen Areal!

Schools' Competition

Eine Ausstellung hunderter ausgewählter Arbeiten der Schul-Neulinge der Caisse d'Epargne.

Young Talets

Der Pôle Image, ein Pool und Treffpunkt für junge Zeichner, Autoren, Talentsucher und Verleger. Ein Zusammenreffen der Comic-Industrie mit der neuen Generation von Comic-Schaffenden.

The 'Off Festival

Die Welt der Fanzines. Hier geht es um Preise, Parties und die tägliche Berichterstattung um das Festival herum.

Childhood Memories

Studenten der Ecole de L'image setzen ihre Kindheit-Erinnerungen in Comic-Strips um.

Snoopy celebrates his 50th anniversary

Der intelligenteste Comic-Hund wird 50. In mehr als 2.000 Zeitungen versprüht *Snoopy* täglich Witz und Weisheit über die ganze Welt.

...und vieles, vieles mehr, speziell in Sachen Jugendförderung, Kontakte, Kleinkunst und Multimedia. Aber was auch immer in Angoulême geschieht, die Jugend und das neue Talent stehen überall im Vordergrund, eine Entwicklung die sich bei uns nur an manchen Stellen sehr schleppend durchsetzt.

Ein Besuch in der französischen Provence lohnt sich allemal, schon um zu sehen was der Meister, Robert Crumb, so alles anstellt um seine Präsidentschaft als eine der glorreichsten in den Köpfen der Besucher zu manifestieren.

Nicht nur nackte Tatsachen!

In den stilvollen Hallen der Ludwig Galerie im Schloss Oberhausen findet noch bis zum 13. Februar 2000 eine vom Material her einmalige Ausstellung über die Cartoons im *Playboy* der 50er Jahre statt. Es ist absolut beeindruckend, wie die Arbeiten von so namhaften Zeich-

nern wie Harvey Kurtzman, Jack Cole, Willy Elder, Jack Davis oder Jules Feiffer noch (oder erst recht) heute auf den Betrachter wirken und den Leser der damaligen Magazine in jene Zeit zurückversetzen.

Mein Schulenglisch begann leider erst Mitte der 60er Jahre zu greifen, bis dahin »musste« ich mich nicht nur mit dem blossen Anschauen der Cartoons begnügen. Wer sich aber nicht nur für die nackten Tatsachen des wohl ersten salonfähigen Herrenmagazins

begeistern konnte und schon damals über das Centerfold hinaus kam, dem dürfte aufgefallen sein, dass hier cartoonmässig die ganz Grossen am Werke waren. Hugh M. Hefner hatte weder Mühe noch Kosten gescheut, um seinen Kunden nicht nur die attraktivsten Mädchen sondern auch die seinerzeit bekanntesten und angesehensten Cartoonisten zu bieten.

Wer anspruchsvolle Unterhaltung in stilvollem Ambiente zu schätzen weiss, der sollte diese Ausstellung auf gar keinen Fall verpassen, sich aber zumindest den aufwendig gestalteten, sehr umfangreichen Katalog zulegen (Hardcover, 144 Seiten mit endlos, fast ausschliesslich ganzseitigen Color-Abbildungen für läppische DM 39/€ 19.94).

Infos: 0208-825 38 25



© Jack Cole 1958

»I ain't got no bod-eee...«

Comic Action '99

Der offizielle Schlussbericht der Internationalen Spieltage Spiel '99 mit Comic Action in Essen nennt für die Veranstaltung, die vom 21. - 24. Oktober 1999 lief, eine Besucherzahl von 145,000! Der Bericht befasst sich noch einmal sehr ausgiebig mit dem erfolgreichen Ablauf der Spiel '99, lässt jedoch nichts Neues über die Comic Action verlauten, ausser, dass die nächste Spiel *mit* Comic Action vom 26. - 29. Oktober 2000 stattfinden soll. Na, schau mer mal.

In eigener Sache

Wir bedanken uns ganz herzlich für die vielen Gratulationen und Glückwünsche, die uns zum 100. Szene WHatcher erreicht haben. Das macht Mut und gibt uns Kraft für die nächsten 100 Ausgaben (har, har), mit denen wir auch weiterhin für Kurzweile bei unseren Lesern sorgen möchten.

Impressum

Szene Whatcha #101, November 11, 1999 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Tübinger Strasse 2, 10715 Berlin
tel 030-857 297 88 • 0171-681 74 11 • fax 030-857 297 89

Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow

E-Mail: joscha@p-soft.de

Internet: <http://www.pinuts.de/sw>

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen.

Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Vertreibung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.